

DRYZONE

- DIE IST EIN INFORMATIONSLATT FÜR DRYZONE, EINE KONZENTRIERTE SILAN-SILOXANCREME ZUR EINSETZUNG IN MÖRTELBÄNDER ZUR BILDUNG EINER INSTANDSETZENDEN FEUCHTIGKEITSSPERRSCHICHT IM VORHANDENEN MAUERWERK.
- Der Einsatz von Dryzone erfolgt gemäß BS 6576:1985.

Die Informationsblatt ist zusammen mit den jeweiligen Vorlagen zu lesen, in denen die jeweiligen produktspezifischen Bauordnungen, allgemeine Produktinformationen und Bedingungen zur Zertifizierung niedergelegt sind.

1 Beschreibung

1.1 Dryzone ist eine konzentrierte, viskose Silan/Siloxan Emulsionscreme, die in einem kontrollierten Umpumpverfahren in einem gemeinsamen Tank gemischt wird. Am Endprodukt werden regelmäßige Qualitätsprüfungen durchgeführt.

1.2 Die Dryzone-Creme ist zur Injektion in die Safeguard Dryzone Kartuschenpistole in einer Folienkartusche verpackt.

1.3 Im Verfahren wird eine bestimmte Menge Dryzone Creme mittels Kartuschenpistole in eine Reihe von, in das Mörtelband gebohrte Löcher injiziert, und anschließend neu verputzt.

2. Lieferung und Handhabung vor Ort

2.1 Dryzone wird in 600 ml Folienkartuschen geliefert.

2.2. Das Produkt an einem kühlen, trockenen Ort lagern und vor Frost schützen.

2.3 Gemäß den *Chemicals (Hazard Information and Packaging for Supply) Regulations 1994*, ist das Produkt als Reizmittel gekennzeichnet.

3. Allgemeines

3.1 Dryzone ist geeignet zur Nutzung gemäß BS 6576: 1985 in vorhandenen:

(a) Massivwänden aus Ziegelsteinverband, Betonblocks bzw. Mauerwerk bis zu einer Stärke von 600mm

(b) Mauern mit konventioneller Hohlblockkonstruktion, oder

(c) Mauern mit Schuttfüllung

zur Herstellung einer Barriere gegen aufsteigende Feuchtigkeit wo keine Feuchtigkeitssperrschicht vorhanden ist, oder wo die bestehende Feuchtigkeitssperrschicht versagt hat.

3.2 Neuverputzung ist nötig für die Salzbindung im Mauerkörper zur Verhinderung von Folgeschäden an der Dekoration. Für diesen Zweck eignet sich Safeguard Chemicals *Replastering Specification* (siehe Informationsblatt 4, sowie Renderguard Informationsblatt).

4 Trocknungszeiten

Nach Behandlung trocknet eine 230mm dicke massive Ziegelmauer, die vormals von aufsteigender Feuchtigkeit befallen war, innerhalb von 6-12 Monaten, vorausgesetzt dass während der Wintermonate normal geheizt wird. Die Trocknung einer stärkeren Mauer kann länger dauern. Wenn hygroskopische Salze vorliegen, kann es vorkommen, dass die Mauer nicht vollständig trocknet. In diesem Fall verhindert das Neuverputzungssystem Schäden an der internen Dekoration.

5 Haltbarkeit

Silikon-Hydrophobiermittel für externe Steinoberflächen sind im allgemeinen 12 Jahre lang wirksam. Diese Produkte werden auf der Maueroberfläche aufgetragen, Injektion als Feuchtigkeitssperrschicht trinkt die Mauer durchgehend. Das Dryzone Verfahren bleibt voraussichtlich mindest 20 Jahre lang wirksam.

6. Verfahren

6.1 Löcher mit 12mm Durchmesser werden in den Sockel der Durchbinder, sowie in 120mm Raster oder weniger entlang dem selektierten Mörtelband gebohrt. Die Bohrtiefe für die verschiedenen Mauerstärken ist in Tabelle 1 aufgelistet.

6.2 Massive Ziegel- bzw. Steinmauern sind in einem Arbeitsschritt von nur einer Seite zu bohren bzw. behandeln. Das selektierte Mörtelband wird an den festgesetzten Punkten auf die jeweilige nötige Tiefe angebohrt (siehe Tabelle 1). Wo dies nicht möglich ist, ist beim Zertifikatinhaber um Rat zu fragen.

Tabelle 1 Benötigte Bohrlochtiefe

Mauerstärke ⁽¹⁾	4½ "	9"	13½ "	18"
	(115mm)	(230mm)	(345mm)	(460mm)
Lochtiefe	10mm	190mm	310mm	430mm

⁽¹⁾ Bei stärkeren Mauern sollte die Lochtiefe bis zu 40mm von der gegenüberliegenden Mauerseite entfernt betragen.

6.3 Vorzugsweise, und wenn es die jeweilige Schalenstärke zulässt, sollten Hohlblockmauern von beiden Seiten behandelt werden, die Behandlung kann aber auch von nur einer Seite erfolgen. Wenn die Behandlung nur von einer Seite erfolgt, muss der Bohrer vollständig durch das selektierte Mörtelband, durch den Hohlraum und bis zu einer Tiefe von 100mm in die zweite Schale getrieben werden. Der Hohlraum muss vor Behandlung geräumt sein.

6.4 Bei bruchstein- und schuttgefüllten Mauern sollte, so weit wie möglich, ist die Injektion auf angemessener Höhe des Mörtelbands erfolgen, um Bohrungen durch porösen Stein zu vermeiden. Bei variabler Steinwandstärke, und wenn die Möglichkeit besteht, dass herunterfallende Schuttfüllung die Injektionslöcher verstopfen kann, kann es notwendig sein, die Bohrung von beiden Seiten auf der jeweiligen Höhe bis auf 50% der Mauerstärke vorzunehmen. Alternativ ist es auch möglich, zusätzliche Löcher direkt neben die blockierten Löcher zu setzen, um sicherzustellen, dass eine angemessene Menge von Dryzone in die Mauer injiziert wird. Bohrlöcher können mit Dryzone Injektionsstopfen verschlossen werden.

6.5 Im Injektionsprozess wird die Dryzone Kartusche in die Kartuschenpistole geladen, und der Entleerungskanal vollständig in das vorgebohrte Loch eingeführt. Durch langsames Drücken des Abzugs wird jedes Loch bis auf 10mm Entfernung zur Oberfläche eingeputzt. Bei der Behandlung von Hohlmauern von nur einer Seite ist es unbedingt notwendig, die Löcher in beiden Schalen zu füllen.

Folgendes ist eine Zusammenfassung der an Dryzone durchgeführten technischen Untersuchungen.

7 Tests

Das BBA führte die folgenden Tests durch:

Wirksamkeit gegen aufsteigende Feuchtigkeit gemäß MOAT Nr. 39: 1988, Methode 4.3.1.4⁽¹⁾

Wirksamkeit gegen aufsteigende Feuchtigkeit gemäß einem MMA/Safeguard Chemicals Limited Verfahren

Für das British Board of Agrément

Ausgabedatum: 30. Mai 2002

Gesamter und aktiver Feststoffgehalt gemäß einer BBA Test Spezifikation

Spezifische Schwerkraft gemäß BS 3900-A 19: 1998

Flammpunkt gemäß BS 3900-A9 : 1986

⁽¹⁾ Die Methode des 4.3.1.4 Testverfahrens: die kleine Version des Säulentests wurde nach Abb. 7 von MOAT Nr. 39 durchgeführt, wobei allerdings der Wasserstand über dem unbehandelte Mörtelband lag. Die Testproben wurden folgenden Prüfverfahren unterzogen:

Tag	Prüfverfahren
0	Trennung von Sockel und Säule, Behandlung und Feuchthaltung
2	Vereinigung von Sockel und Säule
21	Verweilzeit beginnt – Entfernung des Wassers aus Wanne
28	Ende der Verweilzeit – Auffüllung der Wanne mit Wasser

8 Untersuchungen

8.1 Das Herstellungsverfahren wurde untersucht, und die Rohstoffspezifikationen, Mischungsformel und Verfahren zur Qualitätssicherung festgesetzt.

8.2 Vorhandene Daten zur Wirksamkeit von Produkten auf Silikonbasis als chemische Feuchtigkeitssperrschicht wurden untersucht.

8.3 Vorhandene Daten zur Wirksamkeit und Haltbarkeit ähnlicher Materialien als Hydrophobiermittel für externe Oberflächen wurden untersucht, und die Haltbarkeit der Injektionsmittel beurteilt.

8.4 Anlässlich einer Baustellenbesichtigung wurde die Praktikabilität der Installation untersucht.

BS 3900-A9 : 1986 Methoden zum Testen von Farben – Tests mit Flüssigfarben – Feststellung des Flammpunktes (Gleichgewichtsverfahren mit geschlossenem Tiegel zur Flammpunktbestimmung gemäß EN ISO 1516).

BS 3900-A-19 : 1998 Methoden zum Testen von Farben – Feststellung der Dichtigkeit mit der Pyknometermethode.

BS 6576 : 1985 Verfahrensgrundsätze für die Installation chemischer Feuchtigkeitssperrschichten.

MOAT Nr. 39 : 1988 Die Beurteilung von Feuchtigkeitssperrschichten in vorhandenen Gebäuden.

Signature

Chief Executive

British Board of Agrément P O Box No 195, Bucknalls Lane Garston, Watford, Herts, WD25 9BA Großbritannien Fax: +44 1923 665301	© 2002 E-Mail: mail@bba.star.co.uk Webseite: www.bbacerts.co.uk	Für technische oder zusätzliche Informationen, Tel: +44 1923 665300 Für Informationen über Umfang und Gültigkeit von Agrément Zertifikation, Tel: + 44 (0)1923 665400
---	--	--